

Bayern-Krimi im Königsschloss

Radiosprecher Peter Weiß stellt zusammen mit Autor Oliver Pötzsch „Die Ludwig-Verschönerung“ vor

Von Carolin Töpfer

Weßling – „Liebster Machmut, hörst du diese Klänge?“ Handyklingeln. Leises Gelächern. Kurz darauf kleben die Besucher wieder an den Lippen des Sprechers, der aus dem Buch „Die Ludwig-Verschönerung“ vorliest, und begeben sich gedanklich zurück ins 19. Jahrhundert. Der Autor Oliver Pötzsch sitzt daneben und kann sich zurücklehnen.

Die Rollenverteilung an diesem Abend im Weßlinger Pfarrstadel ist klar: Peter Weiß, Sprecher beim Bayerischen Rundfunk und Mitarbeiter der Sendung „Quer“, übernimmt die Rolle des Vorlesers und Sidekicks. Sein Kollege Pötzsch, der Autor des Kriminalromans, fällt ihm hin und wieder ins Wort und gibt Anekdoten zu Ludwig II. und die Entstehung des Textes zum Besten. Liebevoll haben die beiden ihre Bühne mit Kni-Kütsch dekoriert und ein zünftiges Ludwig-Lied einstudiert, welches sie mit dem Publikum schmettern. Getrunken wird dem Motto des Abends angemessen aus Krügen und Gläsern mit dem Konterfei des Monarchen.

Guglmänner sind in Weßling weit und breit nicht zu sehen. Dabei hatte Pötzsch doch extra Kontakt zu ihnen aufgenommen. Nach einem kurzen Telefonat meldete sich der Geheimbund nie wieder. Der Autor rächt sich in seinem Buch.

„Die Ludwig-Verschönerung“ handelt von dem Münchner Antiquar Steven Lukas, der es plötzlich mit düsteren Gestalten zu tun bekommt, als in seinem Laden ein Kästchen mit Fotos, einer Locke und einem Tagebuch auftaucht. Schnell wird klar, dass der Fund etwas mit dem bayerischen Märchenkönig zu tun haben muss. Lukas wird neugierig und begibt sich auf Spurensuche an historischen Orten in Bayern. Dabei wird er von der Kunstdeaktivin Sara Lengfeld begleitet, für die sich der Autor seine Frau als Vorbild genommen hat.

Für das Projekt hat er die ganze Familie gespannt. Mit seinen Kindern besichtigte er sämtliche Schlösser von Ludwig II. in der Umgebung; manche sogar mehrmals, um sich ein nachvollziehbares



Autor Oliver Pötzsch bei der Lesung im Weßlinger Pfarrstadel. Foto: Fuchs

Rätsel für seine Charaktere auszusenden. Für den Leser habe dies den Vorteil, dass er gleich drei Bücher in einem bekommt: Einen Reiseführer durch Ludwigs Schlösser, ein Geschichtsbuch und – nicht zuletzt – einen bayerischen Actionkrimi.

Den unbayerischen Namen Steven Lukas hat der Autor allerdings bewusst für seine Hauptperson gewählt. Immerhin interessieren sich auch viele Amerikaner für den Stoff. Außerdem hofft Pötzsch auf eine Hollywood-Verfilmung der Ludwig-Verschönerung. Für die Hauptrolle denkt er scherzhaft über Forrest Gump-Schauspieler Tom Hanks nach, bevor er sich dann für Brad Pitt als jungen hübschen Ludwig und Robert De Niro als sein altes unattraktiveres Pendant entscheidet.

Kurz vor dem Ende der Veranstaltung unterbricht der Autor seinen Vorleser und schwelgt in den verschiedenen Theorien über Ludwigs Tod. War es Notwehr? Oder ein preussischer Attentäter? Es wäre jammerschade, wenn die Wahrheit ans Licht käme, findet Pötzsch. So habe man schließlich Gesprächsstoff beim Stammtisch – mindestens für die nächsten 125 Jahre.

Danke für den kö niglichen

Abend! Als wäre Ludwig II. nicht

in Starnberg, sondern in Weßling

See von uns gegangen.

Alles Gute / Oliver Pötzsch

PS: Und danke an Peter für das

wunderschöne Sprechen. Fast noch besser

als bei yuer!

Ich war auch hier!

NIKLAS

